

Brückenangebote



Brückenangebote richten sich an Schulabgängerinnen und -abgänger, die ihre Berufswahl noch nicht abgeschlossen haben oder noch nicht bereit sind für den Einstieg in das gewünschte Berufsfeld bzw. die anvisierte weiterführende Schule. Im Brückenangebot erweitern sie ihre Allgemeinbildung und bereiten sich gezielt auf ein bestimmtes Berufsfeld vor. Zum Programm gehören je nach Angebot auch Praktika und Schnuppereinsätze in Betrieben.

In den meisten Kantonen werden die Brückenangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Je nach Voraussetzungen und Zielsetzungen der Teilnehmenden steht die schulische oder die praktische Vorbereitung im Vordergrund. Speziell für Spätzugewanderte gibt es den Schwerpunkt «Integration», für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene steht die Integrationsvorlehre zur Verfügung (Projekt unter Federführung des Staatssekretariats für Migration). Die Anmeldung erfolgt bei Schulabgängerinnen und -abgängern über die Volksschule, bei jungen Erwachsenen über die entsprechende Triagestelle der Kantone.

Das Motivationssemester



Das Motivationssemester ist eine Zwischenlösung für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene (15 bis 25 Jahre), die noch keine Berufslehre bzw. Mittelschule

abgeschlossen oder einen Lehrvertrag aufgelöst haben. Die Teilnehmenden werden für eine Ausbildung motiviert und individuell darauf vorbereitet. Ist der Einstieg in eine Ausbildung nicht realistisch, wird die direkte Integration in den Arbeitsmarkt angestrebt. Die Motivationssemester gehen stark auf die individuelle Situation der Teilnehmenden ein. Die Anmeldung erfolgt über die entsprechende Triagestelle der Kantone.

Coaching und Mentoring

Bei der Lehrstellensuche und während der Ausbildung sind junge Menschen auf die Begleitung durch Eltern, Schule, Berufsberatung, Lehrbetriebe und andere Institutionen angewiesen. Falls diese Unterstützung nicht in genügendem Ausmass gewährleistet werden kann, hilft eine Fachperson oder eine erfahrene Berufsperson (Coaching bzw. Mentoring) weiter. Entsprechende Hilfestellungen bieten die Kantone sowie private Institutionen an.

Case Management Berufsbildung

Jugendliche und junge Erwachsene mit Mehrfachschwierigkeiten (schulische, soziale, psychische, familiäre Probleme usw.), bei denen der Einstieg in eine Ausbildung oder ins Erwerbsleben gefährdet ist, können ab der 7. Klasse von einem Case Management profitieren. Sie werden von einer Fachperson individuell begleitet und unterstützt. Diese koordiniert den Informationsaustausch zwischen allen involvierten Parteien – Eltern, Schule, Behörden usw. Die Zuweisung erfolgt über die Triagestelle der Kantone.

Nahstellenbarometer zeigt Bildungsentscheide

Das «Nahstellenbarometer – Bildungsentscheide nach der obligatorischen Schulzeit» zeigt die aktuelle Situation und die Entwicklungstendenzen an der Nahtstelle zwischen obligatorischer Schule und Sekundarstufe II auf. In repräsentativen Umfragen bei Unternehmen und Jugendlichen werden die zentralen Merkmale der gegenwärtigen Situation erfasst und aktuell mitverfolgt.

Das Nahstellenbarometer wird jährlich jeweils im April und August im Auftrag des SBFI erhoben. Die Ergebnisse der April-Erhebung werden im Mai 2020 publiziert.

Weitere Informationen: www.sbf.admin.ch/barometer

Quelle: www.berufsbildungplus.ch. Auf dieser Plattform finden sich weitere Informationen zu Chancen und Perspektiven der Berufsbildung.

Kontakt: Katrin Frei, SBFI
Leiterin Ressort Berufsbildungspolitik
katrin.frei@sbfi.admin.ch, +41 58 462 82 47

Weitere Informationen:
Auskünfte zu allen Zwischenlösungen sowie zu Coaching- und Mentoringangeboten erteilen die kantonalen Berufsinformationszentren:
www.berufsberatung.ch > Beratungsstellen